



Pressemitteilung der Bürgerinitiative (BI) Grünes St. Magnus Bremen, den 18.1.2016

Die Stellungnahme unserer BI zu den jüngsten Entwicklungen bei der angestrebten Bebauung des Westrand des Knoop Park

Mit ihren jüngsten Äußerungen in der Presse setzen Burglesumer SPD und CDU sowie das SPD-geführte Ortsamt ihren eingeschlagenen Politik-Stil der Ignoranz gegenüber den Argumenten unserer Bürgerinitiative für den langfristigen Erhalt des nördlichen Knoop Park fort. Dazu versuchen sie weiterhin, die BI und ihr öffentliches Anliegen gezielt in ein schlechtes Licht zu rücken und sich hinter angeblich in Stein gemeißelten Beschlüssen von Senat und Bürgerschaft zu verstecken. Nach wie vor sind diese Akteure nicht bereit, ihre Verantwortung für den Erhalt des Knoop Park für die nächsten Generationen wahrzunehmen. Im Gegenteil: Im Hinterzimmer einer nicht öffentlichen Stadtentwicklungssitzung machen sich Beiratssprecher Martin Hornhues (CDU), SPD-Fraktionssprecher Reinhard Hennig (SPD) und Ortsamtsleiter Florian Boehlke (SPD) zu Erfüllungsgehilfen einer ganz und gar absurden Vermarktung einer Parkfläche, betrieben von einer „grünen“ Partei und Finanzsenatorin.

Warum werden zahlreiche fachliche Gutachten (Müller-Glaß, Heinze & Partner) ignoriert, die der umstrittenen Fläche einen Freizeitwert mit gesamtstädtischer Bedeutung für die Allgemeinheit bei entsprechender Entwicklung bescheinigen?

Bremen-Nord könnte auf diese Weise als sozialen, attraktiven Ort für alle Zeiten einen Bürgerpark bekommen, den der Knoop Park dann darstellen würde!

Wir fragen uns ferner: Woher nehmen Ortsamt und Beiratssprecher die Chuzpe, einen Bürgerwillen von 3000 Protest-Unterschriften zu ignorieren und leichtfertig zu erklären, man wolle „nicht blind“ einer Initiative folgen?

Weiter heißt es vom Ortsamt „Demokratie funktioniere nicht so“, dass die Politiker vor Ort „automatisch“ auf diesen Bürgerwillen eingehen müssten!

Unsere Gegenfrage: Wie funktioniert Demokratie dann?

Auf diese grundlegenden Fragen bleiben die erwähnten Herren Antworten nach wie vor schuldig.

Das Vertrauen in die Demokratie kann durch derartiges Handeln nachhaltig beschädigt werden.

Das sollte den Ortspolitikern bei einer 48%igen Wahlbeteiligung in Burglesum nicht egal sein.

Und wenn sie ihre Aufgabe nicht darin sehen, den Bürgerwillen in ihrem Beiratsbereich zu vertreten, wen oder wessen Interessen vertreten sie dann?

Die Sprecher der Initiative

Olaf Brandtstaedter
Buddestr. 8/10
28215 Bremen

Harry Maretzke
Billungstr. 16
28759 Bremen

Quellen:

- (1) „Demokratie leben!“ vorgestellt (Das BLV, 16.12.2015)
- (2) Beim Seebad kommen wir weiter (Die Norddeutsche, 5.1.2016)
- (3) Bürgerinitiative kritisiert Beirat (Die Norddeutsche, 7.1.2016)
- (4) Berichte der Verwaltung
 - Bericht des Bauamtes Bremen-Nord vom 23.12.2015
 - Bericht der Ortssamtes Burglesum vom 4.12.2015 über eine geheim tagende Stadtentwicklungssitzung vom 23.11.2015